



Genosse Professor Rudi Nicko, Vorsitzender der Universitätsgewerkschaftsleitung, betonte, daß es notwendig ist, den sozialistischen Wettbewerb politisch zu führen.

an der Seite der Arbeiterklasse und geführt von der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei hat das große Kollektiv der Arbeiter, Angestellten, Wissenschaftler und Studenten unserer Universität im Wettbewerb zur Vorbereitung auf den VIII. Parteitag der SED seine Verpflichtungen in Ehren erfüllt.

Am Vorabend des VIII. Parteitages der SED wurden die Ergebnisse unserer Arbeit im 1. Halbjahr 1971 mit dem Ehrenbanner des ZK der SED für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zum VIII. Parteitag gewürdigt.

Wir danken dem Zentralkomitee der SED für diese hohe Anerkennung unserer Arbeit und sehen in der Auszeichnung eine Verpflichtung zu noch höheren Leistungen.

Gestützt auf eine Vielzahl von Gewerkschaftsversammlungen, Roten Treffs, Passengesprächen und ersten Seminaren zum Studium und zur Auswertung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED und in Kenntnis der Meinungen unserer Gruppenmitglieder können wir im Namen unserer Gruppen und Kollektive sprechen und sagen:

Vollinhaltlich und begeistert stimmen wir den Beschlüssen des VIII. Parteitages der SED zur weiteren Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft zu.

Wir werden unsere Taten, unser schöpferisches Denken und unsere Herzog zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages einsetzen, um unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse aktiv an der allseitigen Stärkung der DDR, der ganzen sozialistischen Staaten-gemeinschaft und an der Festigung der Freundschaft und des Klassenbündnisses mit der Sowjetunion mit-zuwirken.

Als Angehörige der Technischen Universität ist unsere erste Aufgabe, der Volkswirtschaft der DDR hoch-qualifizierte, klassenbewusste natur-wissenschaftlich-technische Kader auszubilden. Das bestimmt unseren Anteil an der Verwirklichung der Hauptaufgabe des Fünfjahresplanes, die

in der weiteren Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebens-niveaus des Volkes auf der Grund-lege eines hohen Entwicklungstem-pes der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fort-schritts und des Wachstums der Ar-beitsproduktivität besteht.

Bereits zur Rechenschaftslegung am Vorabend des VIII. Parteitages haben wir beschlossen, den Wett-bewerb nach dem VIII. Parteitag mit neuem Schwung, neuen Initiativen und höherem Niveau weiterzuführen. Die Auswertung der Materialien des Parteitages in den zurückliegenden Tagen in allen Gewerkschafts-gruppen hat uns darin bestärkt und geholfen, die vor uns liegenden Wettbewerbsaufgaben klarer zu er-kennen. Das soll sich in einer Präzi-sierung unserer Wettbewerbsauf-gaben für das 2. Halbjahr 1971 und unserer Lösung ausdrücken, die lau-tet:

„Klassenmäßig erziehen - planmäßig und mit höchster Effektivität studieren, ausbilden und forschen - klug rationalisieren - uns allen zum Nutzen.“

Wir, die Arbeiter, Angestellten, Wissenschaftler und Studenten der TU Dresden, werden die in unserer zu Beginn des Jahres 1971 beschlo-senen Wettbewerbskonzeption fest-gelegten Aufgaben und damit den Volkswirtschaftsplan 1971 in allen Positionen mit hohem Niveau in Er-zebung, Ausbildung und Forschung erfüllen. Damit wollen auch wir uns als zuverlässige Partner der Volkswirtschaft erweisen.

Damit wir in der Führung des sozialistischen Wettbewerbs den Be-schlüssen des VIII. Parteitages der SED gerecht werden und sie ver-wirklichen helfen, werden wir die Wettbewerbsverpflichtungen aller Kollektive orientieren auf

- Festigung der sozialistischen Grundüberzeugungen

- weitere Verbesserung der klassen-mäßigen Erziehung der Studenten und planmäßige Förderung der Arbeiter- und Bauernkader

- Erhöhung des wissenschaftlichen, methodischen und ideologischen Niveaus in Aus- und Weiterbil-dung der Studenten, der Hoch-schul- und Praxiskader

- Erhöhung der Effektivität der Ausbildung durch noch bessere Gestaltung des forschungsbezogenen Studiums, konsequente Durch-setzung des neuen Lehrprogramms und der Lehrinhalte, Rationalisie-rung der Ausbildung und des Selbststudiums und durch Auswer-tung der Sowjetwissenschaften

- Erhöhung der Effektivität der Forschung durch Entwicklung und Anwendung der sozialistischen Wissenschaftsorganisation, wei-tere Konzentration, interdisziplinäre Gemeinschaftsarbeit und Zu-sammenarbeit mit sowjetischen Wissenschaftlern und den Koopera-tionspartnern

- weitere Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens, des wissen-schaftlichen Meinungsstreits

- Verwirklichung hoher Sparsam-keit an staatlichen Mitteln, Mate-riallen, Energie, beste Auslastung aller Räume, Maschinen, Geräte und Einrichtungen, hohe Arbeits-disziplin und vorbildliche Arbeits-organisation.

Sozialistische Rationalisierung in Ausbildung, Forschung, Verwaltung und technischen Bereichen, Schaffung einer schöpferischen und sozialistischen Arbeitsatmosphäre, kulturvolles und sportliches Leben werden die Arbeits- und Lebensbe-dingungen an der Universität ver-bessern. Dazu nehmen wir aber auch die Betreuung der TU-Angehörigen und ihre Versorgung bei Zwei- und Drei-Schichtbetrieb, die Verbesse-rung der Situation in der Mensa, die bessere Unterbringung unserer Stu-denten und der Kinder unserer Frauen durch termingerechten Bau-abbau an den neuen Wohnheimen und der Kindergartenkombination unter unsere besondere Kontrolle.

Zur Weiterführung des sozialisti-schen Wettbewerbs nach dem VIII. Parteitag der SED stellen wir uns in Präzisierung und Ergänzung der gemeinsamen Wettbewerbskon-zeption von Rektor, UGL und FDJ-Kreisleitung und unseres Beschlus-ses vom 10. Februar 1971 für das 2. Halbjahr 1971 folgende Ziele:

1

● Bis Ende 1971 wird die volle, im Plan festgelegte Anzahl von Absolventen des Direkt- und des Fernstudiums in der Volkswirtschaft planmäßig eingesetzt. Das sind in-folge Neugestaltung der Ausbildung im Rahmen der 3. Hochschulreform im Direktstudium zwei Studienjah-ränge in einem Planjahr.

● Die Mehrbelastung des Lehrkör-pers, der Werkstätten, Labors usw. durch die erhöhte Anzahl der anzu-fertigenden, zu unterstützenden und zu beurteilenden Diplomarbeiten

Beschluß

der Vertrauensleuteversammlung der TU Dresden vom 13. Juli 1971 zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs nach dem VIII. Parteitag der SED zur Erfüllung der Plan-aufgaben 1971 in allen Positionen und mit hohem Niveau

wird durch Intensivierung der Arbeit und durch Rationalisierungsmaßnah-men abgefangen, damit zugleich das Niveau von Erziehung und Ausbil-dung in den anderen Studienjahren erhöht und die für 1971/72 geplan-ten Forschungsleistungen gesichert werden.

2

● Mit der Immatrikulation der im Plan 1971 vorgegebenen An-zahl von Direkt- und Fernstuden-ten im Jahre 1971 am 1. Septem-ber wird der Anteil der Arbeiter- und Bauernkader im Direktstudium von 54 auf 60 Prozent erhöht.

● Die Zulassungsarbeiten zur Imma-trikulation der Direkt- und Fernstu-denten im Jahre 1972, die für das Direktstudium im 2. Halbjahr 1971 durchgeführt werden, nutzen wir, um die politisch stärksten und fachlich Besten zu immatrikulieren oder an andere Hochschulen umzulen-ken und einen Teil für eine qualifizierte Ausbildung als Facharbeiter zu über-zeugen. Mit den Gesprächen sichern wir zugleich einen Anteil von Ar-beiter- und Bauernkadem im Jahre 1972 von 65 Prozent.

● Im Herbstsemester 1971 beginnen wir erstmalig das neue Fachstudium des zentralgeleiteten Fernstudiums.

● Mit der Immatrikulation von 10 Prozent aller Direkt- und 20 Pro-zent aller Fernstudierenden der DDR an der TU Dresden übernehmen wir ge-genüber der Volkswirtschaft eine hohe Verantwortung. Deshalb kon-zentrieren wir ab 1. September 1970 unsere Kräfte besonders auf die Ar-beit mit den neuimmatrikulierten Studenten des 1. Studienjahres und insgesamt im 2. Halbjahr 1971 auf die Verbesserung der klassenmäßi-gen Erziehung und ein hohes Niveau der Ausbildung.

● Im 2. Halbjahr 1971 beginnen wir in allen Kollektiven der Studenten

und der Wissenschaftler mit der Vor-bereitung auf die 4. Zentrale Lei-stungsschau der Studenten und jun-ger Wissenschaftler im Jahre 1972.

3

● Bis Ende 1971 müssen die 1968/69 aufgenommenen For-schungstudenten planmäßig ihre Ausbildung abschließen. Damit hat der erste Forschungsstudentenjahrgang die Universität absolviert. Das ist uns Anlaß, die bisherigen Erfah-rungen zur inhaltlichen Gestaltung des Forschungsstudiums noch im 2. Halbjahr 1971 auszuwerten, um das wissenschaftliche Niveau und die Effektivität des Forschungsstudiums weiter zu erhöhen.

● Die Arbeiter- und Bauernkader im 1. bis 3. Studienjahr werden wir besonders fördern, um bis Ende 1971 ihren Anteil im Forschungsstudium auf 60 Prozent zu erhöhen und zu sichern, daß die geplante Aufnahme der politisch aktivsten und fachlich besten Studenten ins Forschungsstudium voll erfüllt wird.

● Bis Jahresende sind alle Kader-gespräche durchzuführen und Vor-bereitungen abzuschließen, um 1972 die Aufnahme der im Plan noch fest-zulegenden Anzahl von Forschungsstudenten zu gewährleisten.

4

● In Lehre und Forschung er-folgt eine zielstrebige Auswer-tung und Anwendung der Erkennt-nisse und Methoden der Erkennt-lichen Wissenschaften. Hierzu geben die Kollektive der Universitätsbibli-othek und der Sektionsbibliotheken besondere Unterstützung durch ver-stärkte Beschaffung, Erschließung und Propagierung sowjetischer Fach-literatur und durch gezielte Infor-mationen, Inhaltsanalysen und Vor-träge über und zur sowjetischen Literatur.

● Die Tauschzentrale erweitert den Schriftenaustausch mit sowjetischen Partnerinstitutionen.

● Die Vorbereitungen zur Auslei-herverbuchung mittels EDVA (Ausbau-stufe I) sind abzuschließen, und der Monographienlesesaal wird für

Ende des Jahres 1971 gesondert ab-gerechnet.

● Das interdisziplinäre Jugend-objekt „Automatisierung Dresden-Gruna“ wird unter Kontrolle des Rektors mit hohem Effekt weiterge-führt.

● Bis zum 15. Dezember 1971 wer-den die im „Planentwurf Forschung 1972“ angebotenen Forschungsauf-träge präzisiert und weitgehend ver-traglich gesichert. Dabei erfolgt eine stärkere Orientierung auf Aufgaben der Grundlagenforschung.

● Im 2. Halbjahr 1971 führen die Sektionen 4, 7 und 8 die in der Wett-bewerbskonzeption beschlossenen wissenschaftlichen Konferenzen durch. Sie dienen der Durchsetzung der Wissenschaftspolitik von Partei und Regierung.

7

● Im Wettbewerb besonders der Gruppen und Kollektive in den ACOs Ökonomie, Wohnheime, Bauverwaltung, Technik, Zentral-werkstatt und Erziehung und Aus-bildung sichern wir die wohnraum-mäßige Unterbringung aller Studen-ten zum 1. September 1971.

● Im 2. Halbjahr 1971 wollen wir erreichen, daß unsere Studenten nicht nur untergebracht sind, son-dern besser wohnen, arbeiten und kulturvoller leben können. Die Wirksamkeit des Lehrkörpers in den Wohnheimen und der politisch-päd-agogischen Eigenleitung durch die FDJ-Studenten ist zu erhöhen.

● Bis Jahresende wird gesichert, daß drei Studentenwohnhochhäuser an der Wundtstraße für Studenten der Dresdner Hochschulen (MHF) - davon zwei für TU-Studenten - be-zogen und zwei weitere robbaufertig sind. Damit beginnen wir die Auf-lösung der Notunterkünfte, die Auf-lockerung der Belegungsdichte, die Freigabe von Klubräumen und an-dere.

● Bis Ende 1971 wird die Kinder-gartenkombination Bestlerpark fer-tiggestellt und in Nutzung genom-men.

8

● Im zweiten Halbjahr 1971 wollen wir einen großen Aufschwung der Neuererregung erreichen und alle Ideen und Aktivitäten unserer Neuerer für die Rationalisierung in Lehre, Studium, Forschung, Verwal-tung, Werkstätten und Versorgung erreichen.

● Wir rufen alle TU-Angehörigen auf, sich in die Neuererregung zur sozialistischen Rationalisierung einzureihen und ihre persönlichen und kollektiven Ideen und Vor-schläge dem Büro für Neuererwesen oder der Neuererkommission der UGL einzubringen. Um alle Initiativen zielgerichtet auf unsere Schwer-punkte zu orientieren, werden Re-ktor und UGL einen Aufruf veröffent-lichen.

● Für die besten Vorschläge mit hohem Nutzen werden aus dem Fonds des Rektors 20 000 M zur Prä-miierung bereitgestellt, die unter Ausschluss des Rechtsweges von einer Kommission des Rektors und der UGL vergeben werden.

● Die Hauptreserven sehen wir in der weiteren inhaltlichen Verbesse-rung des wissenschaftlich-produkti-ven, forschungsbezogenen Studiums, in der Erhöhung der Qualität der Lehrveranstaltungen, in der discipli-nierten und organisierten Durch-führung des Studiums und in der Durch-setzung der wissenschaftlichen Ar-beitsorganisation.

● Die Sektionen 12, 13, 14, 15 und 16 legen bis Jahresende eine ge-meinsame Konzeption zur territoria-len Zusammenführung der Sektio-nen vor. Ziel muß sein, ohne größere bauliche Maßnahmen den Leitungs- und Verwaltungsprozeß der Sektio-nen rationaler zu gestalten und alle Reserven an Arbeitsplätzen, Werk-stattkapazitäten, Unterrichts-räumen usw. zu erschließen und effektiver zu nutzen.

9

● Als Beitrag zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedin-gungen werden wir in den Gruppen und Kollektiven das geistig-kultu-relle und sportliche Leben noch bes-ser aktivieren.

● Wir schlagen den staatlichen Lei-tern, der UGL und der FDJ-Kreis-leitung vor, alle Voraussetzungen zur Ausschreibung eines Wettstreits zwischen den FDJ-Seminargruppen, Gewerkschaftsgruppen, sozialisti-schen Zirkeln und Interessengruppen auf geistig-kulturellem und sport-lichem Gebiet zu schaffen, der in und zwischen den Sektionen ausgetragen wird.

Die besten Gruppen und Zirkel sollen ermittelt werden und am Vor-abend des 1. Mai 1972 durch eigene Darbietungen zum Fest der soziali-stischen Kollektive beitragen.

10

● Im Objekt Döbereinstraße-Zen-tralwerkstatt wird im zweiten Hal-jahr 1971 der erste Teilabschnitt des zentralen Metallurgielagers reali-siert, das 1972 fertigzustellen ist. Damit erfolgt eine Rationalisierung der Materiallagerwirtschaft, die Senkung witterungsbedingter Mate-rialverluste und eine Erleichterung der körperlichen Arbeiten bei Lag-erung und Transport.

● Bis 31. Dezember 1971 ist die Investitionsvorbereitung zum Bau einer neuen Mensa und für weitere Internate abzuschließen.

● Bis Jahresende werden 280 000 VMI-Stunden geleistet. Dabei kon-zentrieren wir die Kräfte auf West-erhaltung, Verschönerungsarbeiten, Sportanlagen, Kindergartenkombi-nation, Wohnheime Wundtstraße und Militärlager.

11

● Um eine hohe Auslastung der Grundfonds zu sichern, werden im Rechenzentrum der TU drei Rechner dreischichtig und der vier-te zweischichtig ausgelastet.

● Die Versorgungen der 2. und 3. Schicht ist weiter zu verbessern.

● Bis Jahresende wird die Übergabe des Großrechners durch Abschluß der Montagearbeiten gesichert.

● Die Kollektive des Rechenzen-trums werden bis Ende 1971 die ge-plante Erwirtschaftung von 250 000 auf 350 000 M erhöhen, bei voller Erfüllung der Verpflichtungen für die Ausbildung der Studenten.

● Unser Rechenzentrum erweist sozialistische Hilfe bei der kurzfris-tigen Inbetriebnahme von Import-rechner-systemen für strukturbestim-mende Vorhaben von Systempro-grammieren und Bedienungsper-sonal sowie durch Wartungs- und Ha-variendienst.

● Bis 20. Dezember 1971 sind alle Programmiervorlesungen und Spe-zialseminare zur Vorbereitung des effektiven Einsatzes und reibungs-losen Anlaufs des Betriebes des Großrechners durchgeführt.

12

● Durch Erziehung zum ökono-mischen Denken und Handeln aller TU-Angehörigen und damit durch konsequente Verwirklichung des Maßnahmenplans „Einsparungen und Effektivitätssteigerung“ des Direktors für Planung und Ökono-mie werden bis Ende 1971 340 000 M Einsparungen realisiert.

● Bis zum 30. November 1971 er-folgt der Test des EDV-Projekts „Bestellungen von Ausrüstungen und Arbeitsmitteln“ in den Sektionen 6 und 11 und nach Auswertung die Einführung an der TU Dresden zum 1. Januar 1972.

Wir schaffen alle Voraussetzungen, damit jeder Universitätsangehörige im sozialistischen Wettbewerb be-wußt auf der Grundlage der Bewe-gung des sozialistischen Arbeitens, Lernens und Lebens mitwirkendes kann. In jeder Grundorganisation sichern wir, daß der Wettbewerb komplex geführt wird, jedem Kollektiv differenzierte und solche Auf-gaben gestellt werden, die echte Masseninitiative auslösen und jeden mobilisieren, die für jeden über-schaubar und abbrechenbar sind.

Wie mit diesem Beschluß die Wettbewerbskonzeption der TU, so sollen die Wettbewerbsprogramme der Sektionen, Fachdirektorate und der Kollektive für das 2. Halbjahr 1971 präzisiert und ergänzt werden.

Wir beauftragen die UGL, gemein-sam mit dem Rektor und der FDJ-Kreisleitung eine Arbeitsgruppe zu bilden, die noch in den Sommer-monaten die Aufgaben des Wettbe-werbs für das 2. Halbjahr 1971/72 erarbeitet und im September 1971 in den Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen zur Diskussion stellt.

Wir qualifizieren die politische Führung unseres Wettbewerbs, in-dem wir noch besser die Einheit von Politik, Ideologie, Ökonomie und Wissenschaft herstellen und unsere politisch-ideologische Arbeit verbes-sern; das und die öffentliche Rechen-schaftslegung über die Wettbewerbs-ergebnisse bis in alle Gruppen und Kollektive, die umfassende Infor-mation aller Mitarbeiter und Studen-ten, der breite Erfahrungsaustausch als die billigste Investition und die schnellere Übertragung der Schritt-macherleistungen auf alle Kollektive wird uns helfen, unseren sozialistischen Wettbewerb mit höherem Niveau, noch größerem Schwung und verstärkter Kraft weiterzuführen.

Unsere Tat, unsere schöpferischen Ideen, unsere Herzen für die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED, für die weitere Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft - uns allen zum Nutzen!